

## EXTRA: Pflanzen und Käfer am Sonnenberg

### Naturschutzgebiet

■ Am 4. Juni 2009 hat das Regierungspräsidium Stuttgart offiziell verkündet, dass das Obere Zipfelbachtal zum Naturschutzgebiet erklärt ist (wir berichteten). Unter **Landschaftsschutz** stand das Gebiet bisher schon, jetzt ist der Schutz noch erweitert.

■ Teil des Naturschutzgebiets ist das Trockenbiotop am Sonnenberg, das der **Nabu seit vielen Jahren pflegt**.

■ Die Artenvielfalt am Sonnenberg ist groß: **168 Schmetterlingsarten** hat der Nabu gezählt, **184 Insektenarten**, **155 Pilzarten** und **über 100 Vogelarten**.

■ Bei den Insekten sind innerhalb zweier Jahre **45 dazugekommen**. Dies waren keine Zuzüge von Arten. Es sind Insekten, die vorher nicht bestimmt waren, aber aufgrund der Beobachtungen des Nabu definiert werden konnten. Nabu-Mitglieder gehen dazu über, gute Fotos der entdeckten **Insekten ins Internet** zu stellen und sie dann von Kennern bestimmen zu lassen.



Doppelt so lang wie ein Marienkäfer: Der Ameisensackkäfer, der am Sonnenberg wohnt, aber selten gesichtet wird.

Alle Bilder: Gabriel Habermann

## Besuch bei der Mondraute

Oder: Das Trockenbiotop des neuen Naturschutzgebiets Zipfelbachtal

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
 MARTIN SCHMITZER

Sie blüht so violett sie nur kann, die Kassubische Wicke am Sonnenberg, aber sie plustert sich nicht auf. Eine daumen-große Blütenkerze zwischen Grünkräutern am Wegrand, unscheinbar und doch einzigartig: Das obere Zipfelbachtal ist der einzige Standort in ganz Baden-Württemberg, an dem sie nachgewiesen ist. Ihr Wohnort ist seit wenigen Tagen Naturschutzgebiet.

Der Laie, der rein genussorientierte Spaziergänger, guckt ereignisssüchtig weiter zum nächsten Kraut, wenn er die Kassubische da so sieht. Vielleicht denkt er an die wilden Wicklen, die er zu Hause aus seinem Rosenbeet rausgerissen hat. Weiter gelangt der Ahnungslose, wenn Horst Schlüter und Reinhard Bretträger vom Nabu mit durchs Gras streifen. „Des Okraut, des dohanna wächst, des isch se, die kassubische Wicke“, sagt Schlüter. Vor vielen Jahren schon hat er sie erblickt, aber nicht erkannt. Ein Botaniker kam dann vor rund zwölf Jahren vorbei und bestimmte sie wissenschaftlich genau. Und jetzt lebt sie als Rarität neben dem kleinen Odermännich, der gerade in gelben Kerzen blüht, und dem weißen Taubenköpflein, der versteckt blühenden Bienenwurz und weiteren wilden Orchideen.

Ein Schnellgucker sieht in dieser Wiese nur Hellgrün und Dunkelgrün. „Sehen Sie die kleinen lila Blüten da?“ Doch, doch, da



Eine große Besonderheit in der Region: Die echte Mondraute, ein kleiner Farn.

ist wirklich was. „Das ist die behaartfrüchtige Platterbse.“ Sie hat Haare auf den Hülsen, aber ihre hemdknopfgroßen Blüten leuchten herrlich blaumeliert.

Noch eine elegante Pflanzendame mit zauberhaftem Namen wohnt dort oben jetzt unter dem Schutz des Gesetzes: die Mondraute. Wir müssen sie sehen. Unbedingt. Horst Schlüter führt uns den Hang hinauf an eine trockene, besonnte Stelle. Die Arme ausbreitend strahlt er den Journalisten an: „Da sind sie!“ Wie bitte? Ja, die Mondrauten. Aus einem Stück Wiese ragen ein paar knorrige Zweige, denen offenbar Schlüters Freude gilt. Aber er kann das alles erklären: Dies sind nur die Standortmarken, die er selbst im letzten Jahr in die Wiese gesteckt hat. Die Mondrauten sind ein kleines Wunder: Einst waren sie nur sieben. Dann überlebten nur noch vier, und es hätte gut passieren können, dass sie ganz verschwänden. Doch der Nabu beobachtet die zauberhaften Pflänzlein weiter und sah, wie sich der Bestand erholte. Es wurden wieder zehn und mehr und noch mehr. Im letzten Jahr zählte Horst Schlüter 101 Mondrauten am Sonnenberg, und dann hörte er auf. Die zarten Gewächse halten sich gut. Nur sieht man im Juni noch sehr wenig von ihnen. Unter Gräsern und Kräutern stehen sie vielleicht fingerlang genau dort, wo Schlüter im Herbst einen Zweig gesteckt hat.

Wo besondere Pflanzen gedeihen, findet man auch seltene Insekten: Der Ameisensackkäfer krabbelt ins Blickfeld und leuchtet wie ein signalrot lackiertes Feuerwehrauto. Sein Wohnumfeld nimmt ihm keiner mehr, es ist jetzt gesetzlich geschützt.



Die Bienenragwurz, eine wilde Orchidee.



Behaartfrüchtige Platterbse.



Der Marienkäfer ist ganz normal, aber die Blume ist die kassubische Wicke.

## Informationstag: Sonnen- und Hitzeschutz Donnerstag, 18. Juni 2009

Kommen Sie von 14.00 bis 18.00 Uhr zu unserer Informations-Veranstaltung in Winnenden zum Thema **Sonnen- und Hitzeschutz im Innen- und Außenbereich**. Fachberater von **Reflexa** und **Velux** zeigen Ihnen, wie Sie sich vor Sonneneinwirkung schützen und den Sommer perfekt genießen können. Einfach, komfortabel und vielfältig.

**Reflexa**  
 Sonnenschutztechnik



**VELUX**



**BAU  
 STOFF  
 UNION**

Max-Eyth-Straße 48  
 71364 Winnenden  
 Tel. (0 71 95) 1 84-0  
 Fax (0 71 95) 1 84-189

Schüttelgrabenring 14  
 71332 Waiblingen  
 Tel. (0 71 51) 9 82 24-0  
 Fax (0 71 51) 9 82 24-44

Wir sind für Sie da:  
 Mo.-Fr. 7 bis 18 Uhr, Sa. 7.30 bis 13 Uhr  
 info@baustoffunion.de  
 www.baustoffunion.de

Bitte um **VORANMELDUNG** unter Telefon 0 71 95/184-0.

Bauen | Renovieren | Modernisieren